GÖD

Magazin der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol

TirolBlick

http://tirol.goed.at • 01/15

P.B.B. 02Z030540M.6020 INNSBRUCK.

...für eine Gehaltserhöhung der KrankenhausmitarbeiterInnen, eine Steuerreform ohne Gegenfinanzierung durch den Öffentlichen Dienst und und und ...

Seite 3

TASCHENSPIELERTRICKS

LASSEN SIE SICH VOM FINANZAMT ÜBER DIE STEUERREFORM AUFKLÄREN.

SEITEN 6 + 7 + 8 + 9

ÜBER 18.000!

DIE GÖD TIROL WÄCHST KONTINUIERLICH UND WIR SAGEN „DANKE".

SEITE 13

AUFRÄUMEN BIS ZUM UMFALLEN

WAS DAS BUNDESHEER NACH DEN UNWETTERN IN TIROL ALLES LEISTET.

SEITE 15

Neue GÖD-Broschüre „Leistungen und Vorteile"!

Vom Rechtsschutz bis zu den Steuerberatungstagen - unter http://tirol.goed.at findet man jetzt die neue Servicebroschüre.

Was leistet die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) eigentlich alles für ihre Mitglieder? Das zeigt jetzt die neue Servicebroschüre auf, die auch als Download auf der Homepage der GÖD Tirol unter der Rubrik „Sozialleistungen" zur Verfügung steht.

„Unsere nunmehr bereits über 18.000 Mitglieder sollen sehen, was die GÖD für sie alles leistet. Service ist unser Erfolg. Mit dem weiteren Anstieg der Mitgliederzahl können wir auch unsere Angebote stetig erweitern", freut sich Gerhard Seier, Landesvorsitzender der GÖD Tirol.

Foto: Christian Wucherer

Der Landesvorstand der GÖD Tirol wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden erholsame Sommerferien 2015!

Titelfoto: GÖD Tirol **Kleine Titelfotos:** GÖD Tirol/Christian Wucherer; Bundesheer

Impressum: Informations-Magazin der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol - Auflage 17.000 Stück. Medieninhaber und Herausgeber: GÖD Tirol. Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Seier, Landesvorsitzender. Chefredakteur: Rainer Gerzabek, Redaktion: Oskar Heel, Mag. Rainer Hofmann (alle Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol, Südtiroler Platz 14 - 16, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/59777-418, e-mail goed.tirol@goed.at). Gestaltung: ÁLVAREZ-Design, Gutshofweg 16, 6020 Innsbruck, E: office@alvarez-design.at. Druck: Print-Controlling-Finishing, 6341 Ebbs. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaber GÖD Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung : Information über die Arbeit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol für Mitglieder und Interessierte.

GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier:

„Politische Qualität?"

Wie beurteilt man die Qualität von Politikern? Einige Darstellungen helfen vielleicht, um sich ein Bild über die derzeit handelnden Personen auf Bundes- und Landesebene zu machen.

- **Besoldungsreform:** Nach unzähligen Verhandlungsrunden ist es der GÖD gelungen, die verpfuschte Gesetzeslage so zu reparieren, dass durch die Neuregelung für die Betroffenen keine Verluste entstehen. Diese Reparatur der Reparatur hätte man von Regierungsseite qualitativ besser lösen können.

- **Steuerreform:** Das Steuerentlastungsmodell von ÖGB/AK, das von der GÖD massiv mitgestaltet wurde, wurde von der Regierung in wesentlichen Punkten übernommen.

Die Regierung hat es aber nicht geschafft, eine automatische jährliche Indexanpassung - wie in vielen Staaten gesetzlich verankert - und damit die „kalte Progression" endlich zu beseitigen. In der Schweiz beispielsweise steht dies sogar in der Verfassung.

Die Neuregelung der Gehälter des Krankenhauspersonals – untermauert durch die Überreichung von fast 10.000 Unterschriften sowie Ärzteprotesten – ist sehr komplex und wird von Seiten der Verhandlungsteams, bestehend aus GÖD, Betriebsrat AK und Ärztekammer mit Kompetenz und enormen Zeitaufwand seriös vorangetrieben.

Während den laufenden Verhandlungen, trotz gegenteiliger Absprache, durch Interviews in Zeitungen mit Warnungen von Unfinanzierbarkeit und düsteren Zukunftsprognosen diese zu sabotieren, zeugt nicht unbedingt von politischem Gespür und Verhandlungskompetenz. Trotzdem wird das Verhandlungsteam im Sinne der Verantwortung für das Land Tirol, die Tiroler Bevölkerung und die Kollegenschaft seriös weiterarbeiten.

Die Gegenfinanzierung der Steuerreform durch Einsparungen im Öffentlichen Dienst wird eine besondere Herausforderung für die GÖD. Werden die vorhandenen Vorschläge des Rechnungshofes zu Verwaltungsvereinfachungen oder Kompetenzbereinigungen umgesetzt oder wird es wieder einen „politischen Kuhhandel" zwischen Bund und Ländern geben, der zu keinen sinnvollen Einsparungen führt?

- **Flüchtlings-Kompetenzproblematik:** Die Leidtragenden sind neben der Innenministerin Johanna Mikl-Leitner die vielen Kolleginnen und Kollegen, auch bei der Polizei.

Machen Sie sich ein Bild, vertrauen Sie aber jedenfalls auf die GÖD!

Foto: GÖD Tirol/Christian Muchereer

Gerhard Seier: „Wir haben übrigens das Layout unseres GÖD-Magazins ‚TirolBlick' überarbeitet und präsentieren uns jetzt in einer farblich noch freundlicheren, helleren und lockeren Aufmachung – viel Freude beim Lesen!"

Das Tiroler Krankenhauspersonal hat seine Forderungen mit knapp 10.000 Unterschriften manifestiert. In der letzten Sitzung mit LR Bernhard Tilg wurde ein Zeitplan für die Verhandlungen festgelegt. Im August soll weiterverhandelt werden.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen und mehr Lohn!

„In der letzten Zusammenkunft vom 9. Juni 2015 mit Vertretern der Landesregierung, der Gemeindeverbände, der TILAK, der GÖD Tirol, der AK Tirol und allen Betriebsratsvorsitzenden der Krankenhäuser Tirols wurden die Forderungspunkte nur gestreift - primär wurde aber der Zeitplan für die Verhandlungen festgelegt und welche Personen in kleinen Teams diese Verhandlungen in Zukunft führen werden", erklärt Gerhard Seier, Landesvorsitzender der GÖD Tirol.

Der Zeitplan sieht vor, dass sich in den nächsten Wochen vor allen Dingen die Vertreter der Gemeindeverbände abstimmen, um im August in einer weiteren gemeinsamen Sitzung die Verhandlungen mit fundierten Zahlen führen zu können.

Seier: „Inhaltlich wurden weder Zusagen noch Absagen seitens der Verantwortlichen getätigt. Die Dienstnehmerseite betonte, dass die Geduld des Personals derzeit sehr strapaziert ist, da eine Verzögerungstaktik nicht zu akzeptieren ist." Es wurde auch vereinbart, dass sich in den einzelnen Häusern sowohl die Dienstgeberseite als auch die Dienstnehmerseite mit den Forderungspunkten intensiv auseinandersetzen.

Große Lohnunterschiede zwischen Tirol und Vorarlberg

„Warum kann es sein, dass dieselbe Berufsgruppe in Vorarlberg wesentlich mehr für die gleiche Tätigkeit verdient als die Kolleginnen und Kollegen in Tirol?", frägt sich der Zentralbetriebsratsvorsitzende Gerhard Hödl. „Dies schmerzt doppelt, weil gerade Tirol, insbesondere der Großraum Innsbruck, ein besonders teures Pflaster zum Leben ist."

Gemeinsam mit den BetriebsrätInnen der Tiroler Krankenhäuser wurde eine Unterschriftenaktion gestartet, die eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine Lohnerhöhung analog zu Vorarlberg fordert. Die Lohnverhandlungen und die Verhandlungen rund um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen an den Krankenhäusern Tirols sind schon seit Herbst 2014 ein großes Thema. Positive Ergebnisse konnten bereits für die LandesärztInnen verhandelt werden.

Zeitnahe Lösungen erwartet

Am 8. April 2015 wurden die Unterschriften an Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg übergeben (großes Foto). Eine Einigung konnte dahingehend erzielt werden, dass ein für alle im Krankenhaus tätigen MitarbeiterInnen gültiges Lohnschema tirolweit eingeführt werden soll. Gerhard Seier: „Gewerkschaft, Arbeiterkammer und die Betriebsrätinnen und Betriebsräte weisen darauf hin, dass das Personal mit Nachdruck zeitnahe Lösungen erwartet. Dazu zählen Strukturverbesserungen und Lohnanpassungen."

Filigranes Konstrukt „Arbeitsalltag Krankenhaus"

Wenn man nur einen einzigen Tag dieses filigranen Konstrukts „Arbeitsalltag Krankenhaus" betrachtet, sieht man, wie fein jeder Handgriff und jede Tätigkeit ineinander greifen müssen, damit alle Abläufe reibungslos funktionieren, verweist Hödl auf die Vielfalt der zusammenarbeitenden Berufsgruppen in der TILAK: Von ÄrztInnen über diplomiertes Pflegepersonal, RadiologInnen, PhysiotherapeutInnen bis hin zum Reinigungsdienst, den IT- und Handwerksberufen sowie den Portieren.

Button-Aktion

„Patientenversorgung - JEDE/JEDER zählt" lautet eine Aktion des Zentralbetriebsrats und der GÖD Tirol für Krankenhausbedienstete. „Durch das Tragen dieses Buttons soll ein sichtbares Zeichen nach außen gegeben werden, dass wir alle gemeinsam für das Funktionieren der medizinischen Versorgung und die Abläufe im Krankenhaus verantwortlich sind", betonen Zentralbetriebsratsvorsitzender Gerhard Hödl und GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier unisono.

Rainer Gerzabek

Forderungspunkte an die Landesregierung

Entgelt

- ALLE sollen mehr Lohn erhalten (+20%)
- Einmalzahlungen bis zur Einführung eines neuen Lohnschemas
- Altsystem: Aufzahlungen 14-mal und nachhaltig mit V/2 gebunden
- Ausarbeiten eines neuen, einheitlichen Lohnschemas für alle Berufsgruppen
- Optionsrecht für Wechsel
- Nebengebühren nach 30 Tagen – Sozialklausel

Struktur

- Verminderung der Wochenarbeitszeit
- Sabbatical
- fixe Fortbildungstage
- einheitlicher, nachvollziehbarer Personalschlüssel (Ausfallszeitstatistik)
- Ersatzkräfte bei längeren Ausfallszeiten (14 Tage bzw. 10% des Personalstandes)
- altersgerechte Arbeitsplätze (Teilzeit, Recht auf keinen Nachtdienst, …)
- Umkleidezeiten in der Dienstzeit
- Mittagspause in der Dienstzeit
- Jahresarbeitszeit (Ist) darf nur mit Zustimmung überschritten werden
- Urlaubsregelung - innerhalb von 14 Tagen - Antwortpflicht

Foto: Arb.-BRV Johann Sommer

ZAHLEN & DATEN & FAKTEN

- AM LANDESKRANKENHAUS INNSBRUCK ARBEITEN INSGESAMT 5.920 LANDESBEDIENSTETE
- DAVON HABEN 5.022 KOLLEGINNEN BEI DER UNTERSCHRIFTENAKTION MITGEMACHT
- DAS SIND AM LANDESKRANKENHAUS INNSBRUCK 85 PROZENT ALLER MITARBEITERINNEN
- IN GANZ TIROL WURDEN GENAU 9.636 UNTERSCHRIFTEN GESAMMELT

Was bleibt wirklich im Börserl?

Ziel erreicht:

Mehr NETTO vom BRUTTO am Konto!

Brutto/ Monat	Lohn-steuer bisher/ Jahr	Lohn-steuer NEU/ Jahr	Ent-lastung	in %
€ 1.200.-	€ 120.-	€ - 54.-	**€ 174.-**	332 %
€ 1.500.-	€ 1.133.-	€ 648.-	**€ 485.-**	43 %
€ 2.000.-	€ 2.909.-	€ 2.027.-	**€ 882.-**	30 %
€ 2.500.-	€ 4.753.-	€ 3.797.-	**€ 956.-**	20 %
€ 3.000.-	€ 6.886.-	€ 5.568.-	**€ 1.318.-**	19 %
€ 4.000.-	€ 11.234.-	€ 9.677.-	**€ 1.557.-**	14 %
€ 5.000.-	€ 16.032.-	€ 14.647.-	**€ 1.385.-**	9 %
€ 6.000.-	€ 21.473.-	€ 19.904.-	**€ 1.569.-**	7 %
€ 7.000.-	€ 27.593.-	€ 25.784.-	**€ 1.809.-**	7 %
€ 8.000.-	€ 33.713.-	€ 31.664.-	**€ 2.049.-**	6 %

(Zahlen gerundet)

Berechnen Sie sich Ihren persönlichen Vorteil:

www.lohnsteuer-runter.at

Genau 882.182 Personen haben die von Tirol und Vorarlberg ausgehende Kampagne zur Senkung der Lohnsteuer mit ihrer Unterschrift unterstützt. Ein Erfolg für ÖGB und AK.

„Konkret werden bei der Steuerreform fünf Milliarden Euro bewegt, die den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zugute kommen. Mehr als 90 Prozent der Entlastung fallen dabei auf mittlere und kleinere Einkommen. Dies ist dringend notwendig um mehr Kaufkraft zu bekommen", erklärt Gerhard Seier (Foto), Landesvorsitzender der GÖD Tirol. Zudem profitiere die Wirtschaft von diesem Effekt und Arbeitsplätze werden erhalten oder neu geschaffen.

„Als vereinbart gilt aber auch, dass wir uns diese Entlastung nicht selber finanzieren müssen. Deshalb müssen wir als GÖD besonders wachsam sein, wenn unter dem Schlagwort des ‚sinnvollen Sparens beim Staat' wieder einseitige Belastungen für den Öffentlichen Dienst ersonnen werden", merkt der Landesvorsitzende an und führt die

Die wichtigsten Eckpunkte der Steuerreform

- Senkung des Eingangssteuersatzes von 36,5 % auf 25 %. Das trifft alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler Österreichs. Gemeinsam mit einer neuen Staffelung werden rund 4,5 Milliarden Euro Entlastung erreicht.
- Der neue Steuerverlauf mit sechs statt drei Steuerstufen ist gerechter, der Steuersatz von 50 % wird erst ab 90.000 Euro Jahreseinkommen greifen (statt wie bisher ab 60.000 Euro). Damit wird der Mittelstand entlastet.
- Jene Gruppen, die wegen zu geringem Einkommen keine Lohnsteuer zahlen, werden durch neue Steuergutschriften entlastet.
- Die Steuersenkung wird überwiegend in den Konsum fließen. Dadurch wird die Wirtschaft angekurbelt und neue Arbeitsplätze geschaffen.
- Mehr Geld für Familien. Neben der antragslosen Familienbeihilfe, die Mitte des Jahres eingeführt wird, wird der Kinderfreibetrag von 220 Euro auf 440 Euro verdoppelt.
- Pensionistinnen und Pensionisten erhalten erstmals eine Steuergutschrift von bis zu 110 Euro.
- Ein Maßnahmenbündel wird dafür sorgen, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leichter zu ihrem Geld kommen, u. a. ist eine Verbesserung der Förderungen für Pendlerinnen und Pendler mit niedrigen Einkommen in der Höhe von 20 Millionen Euro vorgesehen. Ebenso ist eine automatische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerveranlagung geplant.

Ziel erreicht:

Mehr NETTO vom BRUTTO am Konto!

Stichwörter „Mehrarbeit bei Planstellenreduktion" und „Reduzierung der Überstunden" an.
„Selbstverständlich treten wir weiterhin für eine gesetzliche Vorschrift zur Vermeidung von inflationsbedingten Steuererhöhungen durch jährliche Anpassung der Tarifstufen ein. Wie in vielen OECD-Staaten bereits gesetzlich fixiert, soll endlich auch bei uns die ‚kalte Progression' im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beseitigt werden", fordert Seier.

„Wir müssen als GÖD besonders wachsam sein, wenn unter dem Schlagwort des ‚sinnvollen Sparens beim Staat' wieder einseitige Belastungen für den Öffentlichen Dienst ersonnen werden!"
Gerhard Seier

Ein für uns in Tirol besonders belastender Aspekt ist die geplante Änderung der Grunderwerbssteuer: „Diese Neuerung der Umstellung auf den Verkehrswert - ausgenommen ist die Landwirtschaft - kann so nicht akzeptiert werden. Sollte es hier nicht zu einer gerechten Lösung kommen, wird die Arbeiterkammer Tirol jedenfalls eine Klage einbringen und hat dabei unsere volle Unterstützung", betont Gerhard Seier.

Rainer Gerzabek

WAS ICH DENKE

ICH GLAUBS NOCH NICHT...

Die Tabelle im Bericht daneben soll es beweisen: Endlich werden wir brave ArbeitnehmerInnen-SteuerzahlerInnen echt entlastet. Da freu ich mich aber schon auf den 1. Jänner 2016.
Doch noch während ich mich freue, beschleicht mich ein beklemmendes Gefühl: Ich erinnere mich an die Rufe vergangener Wochen von „Planstellenreduktion beim Bund=Mehrarbeit" oder „Überstundenreduzierung=Mehrarbeit". Oder dürfens mal wieder zwei Stunden mehr Wochenarbeitszeit für die LehrerInnen sein?
Werden wir uns schlussendlich die angekündigte Entlastung wieder einmal selber finanzieren? Wird die Rechnung 100 Euro mehr monatlich = mehr Arbeitsstress und dafür eine Nulllohnrunde als Weihnachtsgeschenk lauten? Bevor mir noch im Sommerurlaub schlecht wird beim Nachdenken, trinke ich als gelernter Österreicher aber lieber ein gutes Glaserl Wein in der Laube. Und versuch, mich weiterhin auf den 1. Jänner 2016 zu freuen...

RAINER GERZABEK

Betrugsbekämpfung finanziert Steuerreform...

...kann das funktionieren?

Das Kernstück der Steuerreform ist eine Tarifsenkung im Ausmaß von rund fünf Milliarden Euro. Damit werden ab dem Jahr 2016 erstmals nicht nur UnternehmerInnen und Wirtschaftstreibende, sondern auch die ArbeitnehmerInnen steuerlich spürbar entlastet. Einen wesentlichen Beitrag zur Gegenfinanzierung dieser Entlastung soll nach dem Konzept der Bundesregierung die wirksame Bekämpfung von Steuer- und Sozialabgabenbetrug leisten.

Als Maßnahme zur Betrugsbekämpfung ist einerseits die Verpflichtung zur Verwendung manipulationsresistenter Registrierkassen (ab einem Nettoumsatz von 15.000 Euro) verbunden mit einer Belegerteilungspflicht geplant. Dazu soll das Bankgeheimnis weitgehend entfallen.

Österreich nähert sich internationalen Standards

Betriebsprüfer sollen bestehende Kontenverbindungen über ein zentrales Bankkontenregister abfragen und im Verdachtsfall in die Konten Einsicht nehmen können. „Damit nähert sich Österreich auch in diesem Bereich international längst üblichen Standards an. Und das ist gut so", meint Manfred Kuster (Foto), Vorsitzender der Finanzgewerkschaft Tirol.

Kuster weiter: „Die heftige Abwehrreaktion aus Wirtschaftskreisen - und hier vor allem aus dem Gastronomiebereich - gegen die erweiterte Registrierkassenpflicht und die Proteste gegen den Anschlag auf die Privatsphäre der Bevölkerung durch die de-facto-Abschaffung des Bankgeheimnisses verbunden mit der Vision vom gläsernen Menschen entlarven sich bei näherer Betrachtung als purer Lobbyismus im Interesse derer, die etwas zu verbergen haben und interessiert daran sind, es sich weiter richten zu können."

Der Registrierkassen-Dreh

So deckte das ARD-Fernsehmagazin PlusMinus im Vorjahr auf, wie das Schwarzgeschäft trotz Registrierkasse funktioniert: Ein kurzer Dreh am Schlüssel der Kasse genügt, um die Umsätze erheblich schrumpfen zu lassen. „Eine

Fotos: GÖD Tirol/Christian Wuchterer

Manfred Kuster
Vorsitzender der Finanzgewerkschaft Tirol.

andere beliebte Methode ist der Trainingsmodus, in welchem Umsätze zwar per Bon ausgewiesen, nicht aber gespeichert werden. So bekommen selbst Angestellte nicht mit, wenn der Chef in die eigene Tasche wirtschaftet", beschreibt Manfred Kuster die Branchentricks.

Experten schätzen den jährlichen Schaden für die Steuerkasse in Deutschland auf fünf bis zehn Milliarden Euro. Kuster: „Umgelegt auf österreichische Verhältnisse bedeutet dies ein Schadensvolumen von rund einer Milliarde Euro." Man kann also davon ausgehen, dass nicht die Registrierkassenpflicht, sondern die beabsichtige Einschränkung auf manipulationsresistente Systeme der wahre Grund der Aufregung bei manchen ist.

Angst vor Konteneinblick pure Panikmache

Die breit geschürte Angst, jeder „neugierige" Finanzbeamte werde in Zukunft Einsicht in die Bankkonten seiner NachbarInnen nehmen, entlarvt sich ebenso als pure Panikmache: „Gerade im Bereich der Finanzverwaltung werden ob der bestehenden gesetzlichen Verpflichtungen zur Wahrung des Steuer- und Amtsgeheimnisses alle elektronischen Daten lückenlos aufgezeichnet und können bei Verdacht einer missbräuchlichen Verwendung über Jahre nachvollzogen werden", erklärt Robert Kuster.

Eine Einsicht in Kontodaten wird also nur dann erfolgen, wenn im Zuge einer Betriebsprüfung begründete Zweifel an der Richtigkeit der Angaben eines Steuerpflichtigen bestehen und er diese nicht ausräumen kann oder will.

„Doch wer soll das alles prüfen und auch kassieren?", frägt sich Vorsitzender Kuster. Laut Rechnungshof sei der Nutzen eines Bediensteten in den Finanz- und Zollämtern im Schnitt mit dem Zwölffachen seiner Kosten anzusetzen. Durch den massiven Stellenabbau - seit dem Jahr 2004 schrumpfte der Mitarbeiterstand von 14.400 auf 12.000 Finanzbedienstete - sei der Republik demnach großer Schaden entstanden. Noch nicht berücksichtigt ist dabei, dass wegen der Überalterung der Belegschaft bis zum Jahr 2018 rund 900 weitere Bedienstete in Pension gehen werden. Davon sind einige hundert Betriebsprüfer.

Mindestens 1.000 neue MitarbeiterInnen nötig

Kuster: „Die von der Bundesregierung zugesagte Aufstockung von zusätzlich 550 Finanzbediensteten ist somit nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Vor allem wenn man bedenkt, dass es wegen der notwendigen komplexen und umfangreichen Ausbildung rund fünf Jahre dauert, bis ein neu aufgenommener Betriebsprüfer voll selbständig eingesetzt werden kann."

„Wir sind natürlich willens, unseren Beitrag zu leisten, dem Budget die dringend notwendigen Mittel zuzuführen. Dazu brauchen wir jedoch - und das sehr rasch - das nötige Personal. Mittelfristig bedeutet das mindestens 1.000 MitarbeiterInnen mehr. Sonst ist zu befürchten, dass wir zwar Werkzeuge zur Betrugsbekämpfung schaffen, aber kaum mehr jemand da ist, der sie auch verwendet!", betont Manfred Kuster.

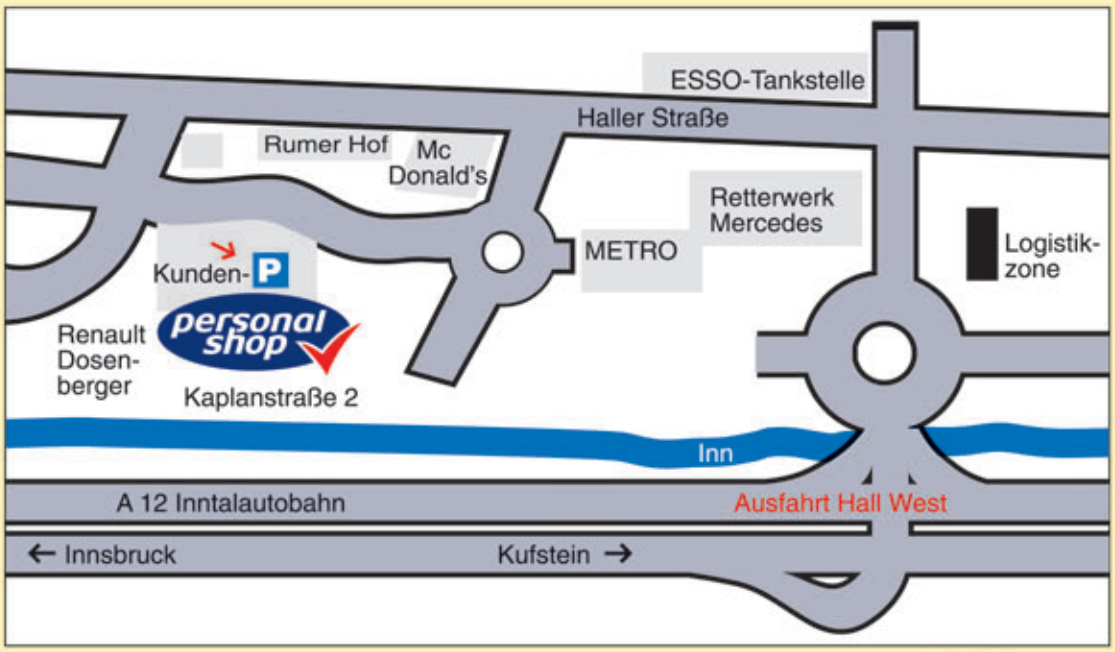
Rainer Gerzabek

personal shop

Markenartikel zu Bestpreisen

Nochmals 20% für Sie

Gerade GÖD-Tirol-Mitglieder zählen zu unseren treuesten Kunden. Dafür möchten wir uns nun einmal bedanken.
Mit untenstehendem Gutschein erhalten Sie als GÖD-Tirol-Mitglied nochmals 20% auf Ihren Einkauf in unserem Geschäft in Innsbruck Neu-Rum, Kaplanstraße 2. Gutschein bitte ausschneiden und mitbringen.



Innsbruck Neu-Rum, Kaplanstraße 2,
Tel. 0 512 / 34 33 44
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

personal shop

Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie in unserem Geschäft in Innsbruck Neu-Rum

–20% für Sie

–20% *auf Ihren Einkauf.*

–20% für Sie

Gutschein bitte ausschneiden und mitbringen!
Gutschein gültig bis Ende 2016

Neues aus der BVA

"Burn-out" - Eröffnung des Therapiezentrums Justuspark in Bad Hall

Die BVA eröffnete am 8. April 2015 das modernste "Burn-out"-Zentrum im europäischen Raum. Angeboten werden 4- bzw. 6-wöchige Rehabilitationsaufenthalte. Das mit modernster Technik ausgestattete Haus wurde nach ökologischen Grundsätzen und auf ressourcenschonende Bauweise errichtet.

Neben umfangreichen Therapiemöglichkeiten und modernster medizinischer Ausstattung sorgt ein kompetentes Team für eine professionelle und persönliche Betreuung der Patienten nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Ernährungsberatung in der Landesstelle Innsbruck

In Einzelgesprächen beantwortet eine Diätologin Ihre Fragen

zu folgenden Themen:

- Richtig essen und trinken (allgemeine Ernährungsinformation)
- Endlich Normalgewicht
- Fett im Griff (erhöhte Blutfettwerte, Herz-Kreislauferkrankungen)
- DiabetikerInnenberatung
- Ernährungstipps bei Osteoporose, Gicht, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Allergien etc.
- Richtige Ernährung bei Schwangerschaft und in der Stillzeit
- Ernährungsberatung für Kinder und SeniorInnen

Diese kostenlose Beratung umfasst ein 30- bis 40- minütiges Einzelgespräch, in dem die Diätologin auf Ihre individuellen Bedürfnisse eingeht (Terminreservierung erfordelich!).

So erreichen Sie uns:

Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter
6010 Innsbruck, Meinhardstr. 1, 4. Stock

Parteienverkehr: Montag – Donnerstag 8:00 – 14:00 Uhr, Freitag 8:00 – 13:00 Uhr

Tel.	050405	FAX	050405/28900
e-mail	Lst.ibk@bva.at	web	www.bva.at

ÖBV
Meine Versicherung

„Individuelle Beratung steht für uns immer im Mittelpunkt“

Traditionell dem öffentlichen Sektor und den Arbeitnehmervertretungen verbunden, bietet die ÖBV als Spezialist für Lebens- und Unfallversicherungen maßgeschneiderte Produkte an. Theodor Artbauer, ÖBV-Landesdirektor für Tirol und Vorarlberg, im Interview.

GÖD: Welchen Mehrwert haben Kunden mit einer Versicherung von der ÖBV?
Artbauer: Durch die Rechtsform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unsere Unternehmenspolitik langfristig und gemeinschaftsorientiert angelegt. Es gibt keinen Unterschied zwischen Kunden- und Eigentümerinteressen, da unsere Kunden als Vereinsmitglieder ja gleichzeitig unsere Eigentümer sind. Ein erwirtschafteter Überschuss wird entweder in Form von Reserven angelegt oder in Form der Gewinnbeteiligung an die Kunden ausgeschüttet. Mit derzeit 3,5 Prozent haben wir eine der höchsten Gewinnbeteiligungen in der klassischen Lebensversicherung in der gesamten Branche, und das bereits über Jahrzehnte hindurch.

GÖD: Kann man als unabhängiger Versicherungsverein flexibler agieren als ein multinationaler Konzern?
Artbauer: Aus meiner Sicht schon. Wir haben kein großes Werbebudget, sondern können nur mit Qualität überzeugen und das tun wir auch. Wir genießen bei unseren Kundinnen und Kunden einen sehr guten Ruf und werden auch oft im Bekannten-, Freundes- oder Kollegenkreis weiterempfohlen. Heuer wurden wir bereits zum zweiten Mal in Folge mit dem Recommender-Award ausgezeichnet, der als Gradmesser für eine hohe Kundenzufriedenheit gilt.

GÖD: Wie kam es zur Bezeichnung „Beamtenversicherung“?
Artbauer: Seit unserer Gründung im Jahr 1895 zählt der öffentliche Sektor zu unserer wichtigsten Zielgruppe. Auch wenn viele unserer Kundinnen und Kunden heute keine Beamten mehr sind, unseren Schwerpunkt setzen wir nach wie vor im öffentlichen Sektor und den Interessensvertretungen der öffentlich Bediensteten. Viele unserer Beraterinnen und Berater kommen traditionell aus diesen Bereichen und kennen die Bedürfnisse unserer Kernzielgruppe ganz genau.

GÖD: Wie punktet die ÖBV mit Qualität in der Beratung?
Artbauer: Versicherungslösungen sind oft sehr komplex – die individuelle Beratung des Kunden steht daher für uns immer im Mittelpunkt. Zuerst analysieren wir die Ausgangssituation des Kunden, anhand seiner Wünsche und Ziele für die Zukunft erarbeiten wir dann die passende Lösung. Manchmal kommt es vor, dass sich die Ziele des Kunden im Laufe der Jahre oder Jahrzehnte verändern. Auch dann sind wir natürlich für unsere Kunden da und passen ihre Lösungen an die neuen Gegebenheiten an.

ÖBV Landesdirektion Tirol

Amraserstraße 8/1 • 6020 Innsbruck • 0512 / 562 448
tirol@oebv.com • www.oebv.com

Foto: GÖD Tirol/Christian Wucherer

Jedes Mitglied zählt!

Die GÖD Tirol ist erstmals in ihrer Geschichte auf über 18.000 Mitglieder angewachsen.

Nicht nur in Zeiten wie diesen zählt jedes einzelne Mitglied: Mit genau 18.107 Mitgliedern hat die GÖD Tirol erstmals die 18.000er-Marke überschritten. „Gratulation und ein herzliches Danke an alle Kolleginnen und Kollegen für den größten GÖD-Mitgliederzuwachs aller Bundesländer mit 4,66 Prozent", freute sich Gerhard Seier, Landesvorsitzender der GÖD Tirol. „Wir wollen auch in diesem Jahr 2015 durch intensive Betreuung und Service weiter wachsen."
Infos zur Mitgliedschaft gibt's unter http://tirol.goed.at.

GÖD

Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Landesvorstand Tirol
Mitgliederzahlen 2014

Landesleitungen	Stand 1.1.2015	Stand 1.1.2014
Hoheitsverwaltung	44	43
Wirtschaftsverwaltung	85	83
Unterrichtsverwaltung	192	182
Justiz	267	266
Finanz	511	498
LFUW-Gewerkschaft	109	96
Arbeit, Soziales, Gesundheit	62	61
Landesverwaltung	1.338	1.318
GÖD-Gesundheitsgewerkschaft	1.798	1.523
Pflichtschullehrer	3.843	3.672
Allgemeinbildende Höhere Schulen	905	888
Berufsschullehrer	268	247
Universitätsgewerkschaft w/k Personal	286	214
Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen	847	832
Polizeigewerkschaft	1.341	1.290
Universitätsgewerkschaft allg. Personal	200	214
Post- und Fernmeldehoheitsverwaltung	16	13
Justizwachegewerkschaft	106	99
Kammern und Körperschaften	119	124
Pensionisten	4.522	4.396
Richter und Staatsanwälte	129	124
Öffentlicher Baudienst	307	309
Bundesheergewerkschaft	435	447
Arbeitsmarktservice	206	199
Landwirtschaftslehrer	171	166
Gesamt	18.107	17.304

Mit der GÖD in allen Lebenslagen gewinnen

*Bei der GÖD-Tirol-Gesundheitsaktion gibt's nur GewinnerInnen... **Theo Artbauer** (li.), Landesleiter der Österreichischen Beamtenversicherung, und **Gerhard Seier**, Landesvorsitzender der GÖD Tirol, waren die Glücksengel für:*

- ***Margarethe Bichler**, Kirchdorf (gewinnt drei „Premium"-Urlaubstage, zur Verfügung gestellt von der ÖBV)*
- ***Klothilde Kempe-Stöger**, Kramsach (gewinnt drei Urlaubstage nach Maß von der ÖBV)*

*Weitere Gewinner sind **Ursula Magnes**, Telfs, (gewinnt eine Opernreise für zwei Personen, gestiftet von Christian Reisen) sowie **Franz Gasteiger**, Kramsach, **Christian Kiechler**, Kauns, und **Cornelia Mayer**, Absam, gewinnen je ein Blutdruckmessgerät, zur Verfügung gestellt von der Tiroler Gebietskrankenkasse.*

*Beim letzten TB-Gewinnspiel gewannen folgende Mitglieder je einen Roboter-Staubsauger, bereitgestellt vom Personalshop: **Erika Kropfelder**, Kufstein, und **Christian Dornauer**, Innsbruck.*

GÖD – REISEN 2015
GÖD Inklusive GÖD – SONDERLEISTUNGEN ! GÖD

ARENA DI VERONA: Eros Ramazzotti: Fr, 18. – Sa, 19.09.2015

ARENA DI VERONA: Stars der Volksmusik: So, 20. – Mo, 21.09.15
Hansi Hinterseer + Kastelruther Spatzen + Amigos + Andy Borg + Rosanna Rocci
PREIS: ab € 185 (Ez + € 25) inkl. Eintrittskarte und 3*/4* Hotel, Bus, Halbpension

GROSSE HERBSTREISE
Kulinarische Kulturreise "Emilia Romagna"
4 Tage Fr,23. - Mo,26.10.2015 (Feiertag) € 475 (Ez+75)

zu den schönsten Zielen in Oberitalien:
CREMONA, PARMA, MODENA, BOLOGNA ...
plus ein interessanter Besuch bei
FERRARI in MARANELLO
plus wunderbare Eindrücke und Gourmet-Erlebnisse!

Programme: CHRISTIAN REISEN 05337 / 20000 info@christian-reisen.com

Solidarität, die hilft!

Im TirolBlick

Überall Schlamm, Steine, Holzteile und ein Gestank - Hunderte Unwetteropfer in den Gemeinden See im Paznauntal und Sellrain im Sellraintal trauten am Morgen des 8. Juni 2015 ihren Augen nicht mehr, was heftige Unwetter angerichtet haben. Dabei zeigte einmal mehr das Bundesheer Solidarität, die hilft: Hunderte SoldatInnen, primär von der 6. Jägerbrigade und des Militärkommandos Tirol, begannen unmittelbar nach der Katastrophe mit den Aufräumungsarbeiten (siehe Fotos unten). Unterstützt wurden sie dabei von zwei Bundesheerhubschraubern. Im Rahmen des G7/Bilderberg-Einsatzes opferten zudem noch 135 PolizistInnen aus Oberösterreich (Foto oben) ihren freien Tag, um ebenfalls persönlich vor Ort kräftig Hand anzulegen...

Fotos: GÖD Tirol; Bundesheer; Land Tirol/Kössler

KOSTENLOSE RECHTSBERATUNG

Als weitere Serviceleistung bietet die GÖD Tirol in Zusammenarbeit mit ihren Vertragsanwälten eine kostenlose Rechtsberatung (Erstberatung) für den privaten Bereich für alle GÖD-Tirol-Mitglieder an. Die Rechtsberatung findet einmal im Monat (Mittwoch), jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr, statt.

Um vorherige Terminvereinbarung unter der Nummer + 43 512 56 01 10 - 408, 409, 412 bzw. 414 wird gebeten.

Folgende Termine stehen zur Auswahl:

Im August findet keine Rechtsberatung statt !

- Mittwoch, 2. September 2015 — RA Dr. Thomas Obholzer
- Mittwoch, 7. Oktober 2015 — RA Dr. Thomas Praxmarer

Gewinnen mit dem TirolBlick und DERSUT:

3 x 100 Kaffeekapseln!

Mit dem GÖD-Magazin „TirolBlick" gewinnt man immer. Und mit etwas Glück auch noch drei mal 100 DERSUT-Kaffekapseln.

DERSUT-Kaffeekapseln sind Nespresso-kompatible Kaffeekapseln. Zu bestellen sind diese im Internet unter www.seros.at. Zusätzlich zum Gewinnspiel gibt es für GÖD-Mitglieder noch einen Sonderpreis auf Kaffekapsel-Bestellungen. Dabei braucht man beim Gutschein auf der Internetseite nur das Kennwort „GÖDTIROL" eingeben und schon funktionierts...

Mitmachen und gewinnen

Schicken Sie untenstehenden Kupon ausgefüllt bis 27. Juli 2015 an die GÖD Tirol, Kennwort: DERSUT, Südtiroler Platz 14 - 16, 6020 Innsbruck. Bitte nur Postkarten verwenden, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

TB-Gewinnspiel

Wieviele Mitglieder hat die GÖD Tirol?
(Bitte richtige Zahl ankreuzen)

- ☐ *über 16.000*
- ☐ *über 17.000*
- ☐ *über 18.000*

Name:.....

.....

.....

.....

Adresse:.....

.....

.....

.....

Telefon:.....

.....